

Ihr Weg zu uns

Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt oder Sie selbst vereinbaren einen Termin für ein Vorstellungsgespräch in unserer Früherkennungssprechstunde. In diesem Gespräch erhalten Sie von uns Informationen zur weiteren Vorgehensweise bzw. zur ambulanten Behandlung.

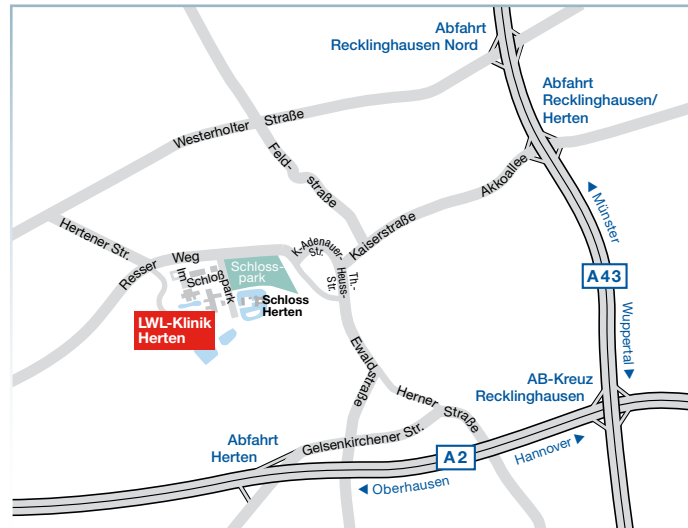
Ihre Ansprechpartnerin:

- Dr. med. Susanna Toso, 1. Oberärztin im Funktionsbereich Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie I
Tel.: 02366 802-0



Anfahrt & Kontakt

Die LWL-Klinik Herten umfasst 173 Betten und 80 Tagesklinikplätze. Sie gliedert sich in die Funktionsbereiche Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Tageskliniken und Institutsambulanz. Die Klinik gehört zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und übernimmt die psychiatrische Regionalversorgung eines Teiles des Kreises Recklinghausen.



LWL-Klinik Herten

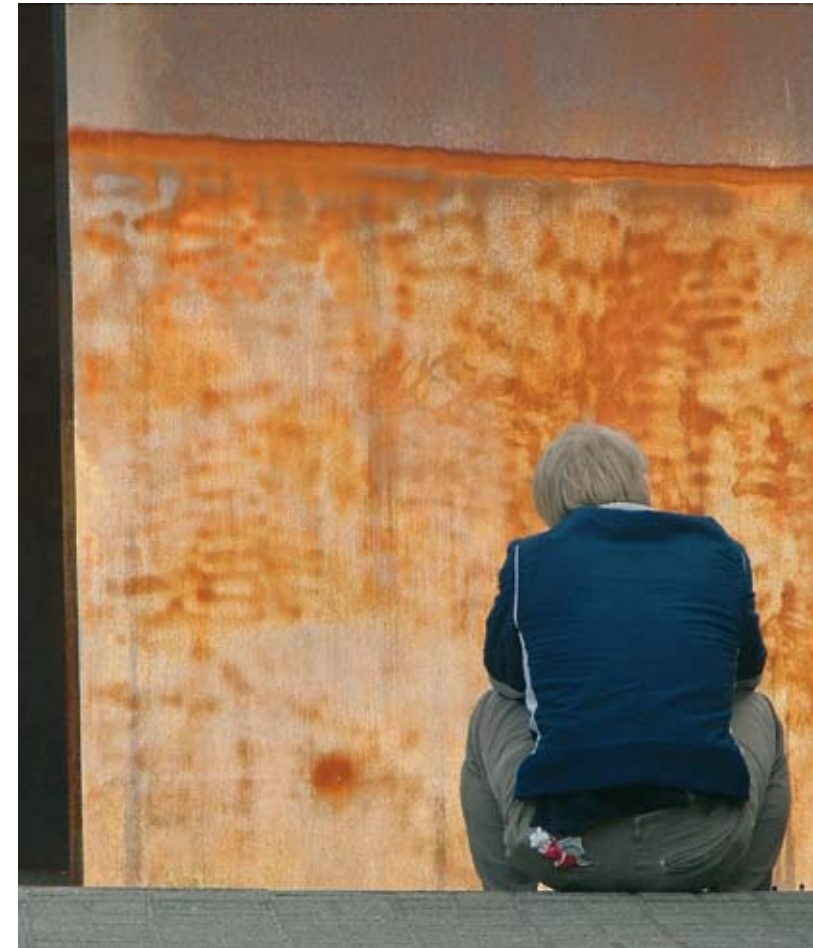
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Adresse: Im Schloßpark 20
45699 Herten
Telefon: 02366 802-8700
Fax: 02366 802-8709
E-Mail: wzpp-herten@wkp-lwl.org
Internet: www.lwl-klinik-herten.de

LWL-Klinik Herten

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik



Erstkontakt und Hilfe

Früherkennungssprechstunde
Psychose

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Psychotische Erkrankungen

Psychosen sind komplexe Erkrankungen, die das seelische Erleben nachhaltig beeinträchtigen können und durch Störungen in den Bereichen Denken, Stimmungslage und Wahrnehmung gekennzeichnet sind. Häufig ist der klinische Verlauf geprägt von paranoiden Vorstellungen und Halluzinationen. Etwa 20 Prozent der Erkrankungen heilen ohne Rückfall aus, bei der Mehrzahl steht jedoch ein episodischer oder chronisch kontinuierlicher Verlauf im Vordergrund.

Eine Psychose tritt erstmalig oft bei Menschen im späten Jugend- und jungen Erwachsenenalter, also in einer ohnehin häufig schon belasteten Lebensphase auf.

Erkrankung wird oft nicht erkannt

Während einer psychotischen Krise sind Empfindung und Wahrnehmung vorübergehend verändert. In vielen Fällen gehen der Erkrankung längere, manchmal sogar mehrjährige Perioden voraus, in denen sich die Stimmung verändert, die Leistungsfähigkeit nachlässt und ein sozialer Rückzug erfolgt. Diese vielfach eher untypischen Symptome können verkannt werden und eine frühzeitige Diagnosestellung erschweren.

Je früher jedoch eine Therapie einsetzt, desto besser sind die Chancen für einen günstigen Verlauf der Erkrankung.

Früherkennungssprechstunde

In der Früherkennungssprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, die auffällig sind im Sinne einer beginnenden psychotischen Krise, ist ein Erstkontakt, eine diagnostische Klärung sowie eine ambulante Begleitung und Beratung durch uns möglich.

Früherkennung ist der erste Schritt

Unser Behandlungskonzept hat das Ziel, einen Beitrag zur Früherkennung und Frühintervention psychotischer Erkrankungen zu leisten und gleichzeitig jungen erkrankten Menschen eine angemessene und optimale Versorgung zu bieten.



Unser Angebot

- Im Rahmen einer Spezialsprechstunde können Patientinnen und Patienten, bei denen der Verdacht einer psychotischen Vorläufersymptomatik oder einer beginnenden Psychose besteht, einen ersten Kontakt zu uns suchen. Im Anschluss bieten wir eine kontinuierliche ambulante Behandlung an. Hierbei werden Fertigkeiten vermittelt, um Stress im Alltag besser bewältigen zu können.
- Testpsychologische Untersuchungen zur weiteren diagnostischen Abklärung führen wir sowohl bei Patienten durch, die unsere Sprechstunde besuchen, als auch bei stationär behandelten erkrankten Menschen. Mit Hilfe verschiedener Testverfahren werden hierbei die bei Psychosen häufig gestörten Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsfunktionen geprüft bzw. akute und subakute Symptome im zeitlichen Verlauf einer beginnenden Psychose untersucht.
- Die Festigung der therapeutischen Beziehung sowie die Vermittlung von Informationen über die Erkrankung sind wichtige Bestandteile unseres Behandlungskonzeptes. Es geht darum, Ängste und Vorbehalte bei den Betroffenen wie auch den Angehörigen zu vermindern und positive Perspektiven im Hinblick auf die weitere Lebensplanung zu schaffen. Eventuell erfolgt – in Abhängigkeit vom klinischen Bild – eine Beratung hinsichtlich einer niedrig dosierten, nebenwirkungsarmen Medikation.